

Evangelische Predigergemeinde

Dezember
Januar
Februar

09 / 10
60

Gemeindeblatt

Kolumne

Fülle ohne Reichtum

Geweihte Nacht. Weih-Nacht. Geweiht einem Kind armer Leute. Einem Kind, das die Welt daran erinnern sollte, dass sie arm ist ohne Seelen wie die seine. Arm an Mitgefühl. Arm an Vertrauen. Arm an unserer eigentlichen Bestimmung: der Liebe. Wo scheint sie durch in den grellbunten Auslagen der Kaufhäuser? Wo ist sie vernehmbar in der Glöckchen klingelnden Medien-Werbeweihnacht? Warf Jesus die Wechsler aus dem Tempel, damit sie uns heute dieses Weihnachten so billig verkaufen?

Gewiss – die Fülle der Dinge einzutauschen gegen eine Fülle in unseren Herzen, das bedarf einer

inneren Größe, die erst mal gewachsen sein will. Genau dies aber ist der Weg, Nicht der Irrweg der Heuchelei. Nicht der Abweg aus Egoismus und Dünkel. Es ist ein Weg, der jenseits des Bemessbaren hinführt zu einem unermesslichen Reichtum. Denn „wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott“. Dies wussten, dank Jesus, all jene, die sich in ihrer ursprünglich mutigen Nachfolge schon Christen nannten.

Mögen eine solche Liebe im Heute so viele Menschen spüren wie nur möglich. Durch uns. Durch unseren Mut und durch die Fülle in unseren Herzen.

Kathrin Schanze

Thema:
Arm-Selige Weihnacht ? !
Seiten 1-8

Wichtige Infos
im Mittelteil
Seiten 11-15

Termine
Kirchenmusik
S. 18



Stell dir vor, es ist Krieg – und keiner geht hin.

Das hat es gegeben: Im 1. Weltkrieg an der französisch-deutschen Frontlinie. Ohne gegen einen Befehl von oben. Sich in den Schützengräben gegenüberliegende Soldaten schaffen für zwei Tage Frieden. Sie treffen sich in der Mitte und tauschen friedlich Kerzen und Lebensmittel. Nur für zwei Tage: Eine andere Welt. Für zwei Tage: Waffenstillstand zwischen Feinden. Frieden. Faszi- nation Weihnachten.

Stell dir vor, es ist Weihnachten – und Christus kommt nicht zur Welt. Da liegt kein Kind in der Krippe. Da wird nicht der Heiland geboren. Die Hirten bleiben auf den Feldern. Die Nacht ist dunkel und kalt und statt der Engelschöre heulen nur die Schakale. Die Erde dreht sich weiter.

Und alles bleibt beim Alten: Sklave bleibt Sklave, keine Botschaft der Liebe, keine Hoffnung für die, die im Dunkeln sind, kein Erbarmen. Was wären wir ohne Weihnachten?

Stell dir vor, es ist Weihnachten - und keiner geht hin. Wir hätten keine Arbeit und keinen Stress mit den Geschenken, keine Hektik mit den Terminen: Adventsfeiern und –konzerte. Kein Kopfzerbrechen über Weihnachtssessen und –besuche. Wäre das nicht erholsam? Wir könnten in Ruhe die letzten Tage im Dezember ausklingen lassen, vielleicht in den Schneurlaub oder ans Mittelmeer fahren.

Stell dir vor, es ist der 24. Dezember – und es wäre ein normaler Samstagabend. Kein Gottesdienst. Kein Weihnachtsgeläut. Kein „O du fröhliche“. Normales Abendbrot. Jeder ginge seiner Wege. Und „Wetten dass“ im Fernsehen.

Stell dir vor, es fragt dich einer nach Weihnachten – und du weißt eine Antwort.

Du würdest lächeln und sagen: Komm, setz dich ans Feuer, trink ein Glas mit mir und höre zu.

Denn ich will dir von Weihnachten

erzählen. Und warum wir dieses Fest brauchen mit Maria und Josef, einem ver-zweifelten, gesegneten

Paar, mit dem Kind, einem Kind nur und doch Heiland der

ganzen Welt, mit Ochs und Esel, die nur Vieh sind und Geschöpfe zugleich, mit Tagelöhner-Hirten, die zu Königen werden und von Königen, die niederknien im Staub. Komm, lass mich dir von Weihnachten erzählen.

Dass wir uns jedes Jahr wieder an das Versprechen erinnern dürfen, das uns Jesaja gesagt hat:

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht; und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“

Johannes Staemmler, unter Verwendung eines Textes aus einem Weihnachtsgottesdienst



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Sind Sie gut auf
Weihnachten
eingestimmt?
Schon seit Wochen
sehen wir überall
in der Stadt
weihnachtliche
Dekoration zuhauf
hängen. Manchmal
kommt es mir



allerdings ein bisschen viel vor, vor allem zu
früh. Aber das ist wohl kaum zu ändern.

Wir möchten Ihnen eine andere Ein-
stimmung auf das Fest der Geburt Jesu
geben. Zugegeben auch ungewöhnlich. Wir
haben uns im Redaktionsteam die Frage
gestellt:

Können Politiker mit dem Weihnachten in
der Bibel etwas anfangen? Haben Leute, die
tagaus tagein in der Stadt und im Land
Politik verantwortlich betreiben sollen, zur
alten und immer wieder neuen Geschichte
der Geburt Jesu etwas sagen? Wir haben es
probiert und Politiker aus vier Parteien
gebeten, uns ihre Sicht auf Weihnachten zu
schreiben. Das ist hoch interessant und
auch sehr verschieden, natürlich.

Aber das ist noch nicht alles. Unsere Konfis
der 7. Klasse haben sich die Mühe gemacht,
schon im Oktober über Weihnachten
nachzudenken, und was dabei
herausgekommen ist, finden Sie auch in
diesem Blatt. Danke, liebe Konfis!

Früher hatte die Adventszeit einen ganz
anderen Anstrich als heute. Adventszeit –
das bedeutete Vorbereitung auf das Fest als
Bußzeit, also als Fastenzeit. Deshalb
hängen in Kirchen während dieser Wochen
die violetten Antependien der Passionszeit
vor den Altären. Auch bei uns.

Aber bitte verstehen Sie das nicht falsch!
Fasten muss nicht heißen, auf Schönes zu
verzichten. Es bietet aber die Chance, mal

danach zu fragen, was dem Leben Tiefe
gibt. Weniger ist manchmal mehr.

Dazu gehört auch an andere zu denken. Die
christliche Nächstenliebe mag von manchen
belächelt werden. Ich halte sie für ein
hohes und unbedingt bewahrenswertes und
immer wieder neu zu erringendes Gut in
unserer Gesellschaft. Selbstverständlich ist
sie nicht. Es ist Ihnen schon das Tütchen
von **Brot für die Welt** mit dem kleinen
Heftchen in die Hände gefallen. Bitte legen
Sie es nicht gleich zur Seite! Helfen Sie mit,
damit anderen geholfen ist! Sie können das
Tütchen mit welchem Betrag auch immer
füllen und bei uns in der Gemeinde zum
Beispiel nach dem Gottesdienst oder auch
im Gemeindebüro, auch in den Briefkasten
am Gemeindehaus abgeben bzw.
einwerfen. Wer eine Spendenquittung
benötigt, sollte seine Adresse hinten
draufschreiben.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes
Weihnachten und uns allen ein gutes und
friedliches Neues Jahr 2010.

Ihr

Inhalt

Kolumne	1
An (ge) dacht	2
Editorial, Inhaltsverzeichnis	3
Thema Arm-Selige Weihnacht ? !	4-8
Kirche entdecken	9
Ökumene – Historisches	10
Evangelische Beichte	11
Aus dem GKR - Rückschau	11
Gottesdienste Prediger/Augustiner	12-13
Litfasssäule – Infos aus der Gemeinde	14-15
Podium	16
Freud und Leid	17
Kirchenmusik	18
Prediger-Kita - Louise-Mücke-Stift	19
Kinderseite	20
Ratsgymnasium	21
Termine Ratsgymnasium - Anzeigen	22
Kontakte, Impressum	23
Regelmäßige Veranstaltungen	24

**Am Ende eines politisch bewegten Jahres Mitglieder von Parteien befragt:
Was hat mein Weihnachten 2009 mit der Weihnachtsgeschichte zu tun?**

"Diesmal anders"



Dr. Detlef Baer (CDU)

Es ist schade, dass es so ist und ich nehme mir auch immer vor, es anders zu machen. Aber ich schaffe es einfach nicht.

Dann kommt der Heilige Abend. Der Stress fällt ab. Ganz langsam beginne ich, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Das ist die Familie, das sind Freunde und Bekannte. Es ist für mich eine Zeit der Nachdenklichkeit und der Fragen: Was machst du da eigentlich das ganze Jahr? Ist das alles richtig? Was kommt zu kurz? Auch wenn mir dabei die Defizite klar vor Augen stehen, verbreitet sich dennoch keine depressive Stimmung, sondern ein Gefühl der Zuversicht. Das hat mit Weihnachten zu tun, mit der Weihnachtsgeschichte, die ich jedes Jahr neu und anders wahrnehme.

Das Kind, wie es in der Krippe liegt, unschuldig und am Anfang des Lebens. Es ist der zuversichtliche Blick nach vorn, der sich bei mir an jedem Weihnachtsfest einstellt. Dass ich das kann, dafür bin ich Gott dankbar, und das ist es, was für mich neben aller Nachdenklichkeit Weihnachten ausmacht.

Alle Jahre wieder scheint sich die allgemeine Hektik des Alltags im Dezember zu potenzieren. Ich habe dann immer das Gefühl, durch alle möglichen äußeren und inneren Zwänge getrieben zu werden. Nur schnell noch dies und jenes erledigen, sich mit allen möglichen Leuten bei Weihnachtsfeiern treffen und auch ja nichts vergessen.

Detlef Baer

Am Ende eines politisch bewegten Jahres Mitglieder von Parteien befragt: Was hat mein Weihnachten 2009 mit der Weihnachtsgeschichte zu tun?

"Ohne Diskussion"



Prof. Dr. Klaus Merforth (SPD)
Dozent für Volkswirtschaftslehre
an der FH Erfurt

Zu Weihnachten sind wir seit einigen Jahren gerne in Oberhof. In einer kleinen Wohnung, 40 Quadratmeter. Und das zu sechst: Mit meiner Frau, unsren Kindern Linda (13) und Martin (10) und den Großeltern. Ich finde es allein schon sehr schön, am Heiligabend dort aus der Kirche durch die Kälte zu stapfen, durch den Schnee, zurückzublicken auf die Lichter. Und natürlich: je älter man wird, desto mehr schätzt man gewisse Traditionen: Nur was Kleines zu Mittag zu

machen, aus der ganz alten Bibel zu lesen – einem Erbstück mit Goldrand. Meine Frau packt Keyboard und Flöte für die Kinder ein. Endlich keine Termine mehr, Zeit für einander, die Großeltern dabei mit ihren Erzählungen von früher. Und natürlich merke auch ich zu einem solchen Anlass, wie gut es uns eigentlich geht. Gewiss ist Weihnachten auch dazu da, an Ärmere zu denken. Dass die Unterschiede in den vergangenen Jahren größer geworden sind, die Schere weiter auseinander geht, wogegen meine Partei natürlich etwas tun möchte. Als Volkswirtschaftler ist mir klar: Armut ist ein relativer Begriff und wir in Deutschland dürfen uns nicht mit absoluten Klassifikationen aufhalten.

Wer heute an Weihnachten denkt, weiß und spürt, dass der kommerzielle Teil des Festes mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Das ist im Westen – wir sind aus Hannover nach Erfurt gezogen – kein neues Thema. Selbstverständlich ist das nicht die eigentliche Idee von Weihnachten. Als Ökonom sehe ich darin natürlich auch positive Aspekte, denken wir doch an die schon 2008 befürchtete, durch das Weihnachtsgeschäft aber gemilderte Krise.

Übrigens freue ich mich auch deshalb auf die Tage in Oberhof, weil dort keine politischen und wirtschaftlichen Probleme diskutiert werden!

Klaus Merforth

**Am Ende eines politisch bewegten Jahres Mitglieder von Parteien befragt:
Was hat mein Weihnachten 2009 mit der Weihnachtsgeschichte zu tun?**

"Schnell daneben"



Dirk Adams (Bündnis 90/ Die Grünen)

Die Adventsdekoration erscheint in den Geschäften, das heißt: Zeit für die Weihnachtsplanung! Nun beginnt wieder die Suche nach dem perfekten Geschenk für Familie und Freunde. Vor zwanzig Jahren war das viel einfacher. Mit einem Westgeschenk konnte man wenig falsch machen: Duschbad, Schokolade, im besten Fall sogar Klamotten. Drüben war halt alles besser, selbst Geschenkpapier und der Klebestreifen, der es zusammenhält.

Ein Jahr später, Weihnachten 1990, hätte mit der D-Mark alles Suchen ein Ende haben können. Doch so einfach war es nicht. Schnell hatte jeder und jede alles und neue Fragen stellten sich: Ist das die richtige Qualität? Welche Farbe soll es sein? Nehme ich doch lieber den Gutschein? Man kann heute wirklich schnell daneben liegen. Wer kennt das nicht, die gleiche, in der Werbung seit Wochen angepriesene, köstliche und individuelle Pralinenkreation gleich viermal zu bekommen. Geschenkgutschein und der Kassenbon in der Geschenkbox sind da die einfachste Lösung. Schließlich sollen auch alle ihre Freude haben. Ach so, Weihnachten ist ja der Geburtstag von Jesus, was man dem aber schenkt? Darüber habe ich schon lange nicht mehr nachgedacht. Doch es ist ja noch etwas Zeit bis Weihnachten. Advent!

Dirk Adams

**Am Ende eines politisch bewegten Jahres Mitglieder von Parteien befragt:
Was hat mein Weihnachten 2009 mit der Weihnachtsgeschichte zu tun?**

"Genug getan?"



Susanne Hennig (Die Linke)

Die Erzählung und Aufführung der biblischen Weihnachtsgeschichte ist eine wichtige Tradition. Selbst als Atheistin berührt mich die Botschaft von Liebe, Gemeinschaft, Hoffnung und Besinnung.

Weihnachten 2009 wird wieder eine Zeit sein, in der ich zu Besinnung mit Menschen, die ich liebe, komme und Kraft für die folgende Zeit schöpfe. Die biblische Weihnachtsgeschichte führt mich zum Nachdenken über gesellschaftliche Brüche, Armut und die eigene Stellung in der Gesellschaft.

Armut zeigt die Armseeligkeit einer Gesellschaft und ihrer sie tragenden Politik. Ich kämpfe als Linke gegen soziale Ausgrenzung, Armut, Unterdrückung und Respektlosigkeit gegenüber vermeintlich Schwächeren. Weihnachten führt mich immer wieder zu der Frage, ob ich genug getan habe bzw. was ich tun kann. In der weihnachtlichen Zeit der allgemeinen Liebe und Achtsamkeit füreinander, wird deutlicher, wie notwendig unsere Gesellschaft eine Idee sozialer Gerechtigkeit braucht, die die Verantwortung der Starken für die Schwachen ernst nimmt. Kostenloses Mittagessen für Kinder, das Sozialticket oder auch das Nein zu Kürzungen im Sozialbereich sind ein Beitrag der Linken in Erfurt, diesem Ziel näher zu kommen. Insofern werde ich bei der einen oder anderen Aufführung der Weihnachtsgeschichte 2009 in Gedanken bei der „großen“ Politik sein.

Susanne Hennig

Wie wünsche ich mir Weihnachten?

Ein Donnerstagnachmittag Anfang Oktober. Draußen ist es noch hell, vergleichsweise warm, ab und zu ein wenig nieselig. Gelegentlich fällt herbstgoldenes Licht durch die Fenster, fast alle Bäume haben noch fast alle Blätter, bunt ist es.

25 Konfirmandinnen und Konfirmanden sitzen zusammen. „Was? Wir sollen über Weihnachten nachdenken? Jetzt? Noch vor den Herbstferien?“ Dezember ist weit weg. „Wie wünsche ich mir Weihnachten?“, will der Vikar wissen. Lebkuchen und ein Schokoladenweihnachtsmann (zum Glück gibt es die schon seit einem Monat zu kaufen!) sollen ein wenig die nötige Stimmung heraufbeschwören.

Also gut. Weihnachten. *Wie* wünsche ich es mir? „Kann man auch malen?“ Man kann. Was schreibt denn meine Nachbarin? Aha. Das ist gut, das nehme ich. Aber das muss auch rein...

So entstehen 25 Wunschzettel, auf denen nicht (nur) steht, was sich die Jugendlichen zu Weihnachten wünschen, sondern auch wie sie sich das Fest wünschen.

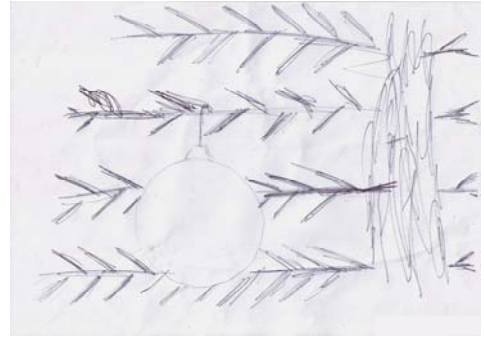
Ein paar Einblicke:

„Weihnachten: - mit der Familie
- Kirche, Gottesdienst
- Weihnachtsbaum, Geschenke
- Essen (Raclette, Fondue...)
- Pyramide mit Kerzen
- Räuchermännchen“

„Weihnachten ist auf der einen Seite immer viel zu lang, weil man vormittags die ganze Zeit warten muss auf der anderen Seite hat man nie genug Zeit alle Geschenke in Ruhe auszupacken und anzugucken.

Ein perfektes Weihnachtsfest besteht aus Weihnachtsbaum schmücken, gutem Essen, Gottesdienst, jede Menge Kerzen und natürlich Geschenken.“

„kein Streit bei mir und meiner Schwester zusammen sein in der Familie in die Kirche gehen“



... mit 'nem riesengroßen Weihnachtsbaum (s.a. Bild rechte S.:... mit vielen Geschenken!)

„So, wie es bisher war, war es eigentlich gut. Wir haben es den ganzen Tag lang nicht aushalten können, bis Abend war und dann sind wir zum Gottesdienst gegangen. Da finde ich es am Besten, wenn ich selber am -Grippenspiel- teilnehme. Wenn wir dann nach Hause kommen gibt es die -Geschenke- und dann Essen. Meistens lag kein Schnee, aber eigentlich kann Weihnachten auch ohne Schnee schön sein.

Aber das wichtigste ist es den heiligen Abend mit meiner Familie zu feiern.

Für mich gehört es auch dazu, mit der Klasse eine Weihnachtsfeier zu machen. Besonders freue ich mich dann immer auf das Wichteln und von wem ich dieses Jahr etwas bekomme.“

„- mit viel Schnee
- dass wir wieder einen schönen Weihnachtsbaum finden
- schöne Geschenke
- eine schöne Weihnachtsstimmung
- das meine Oma kommt
- das der Schnee reicht, dass man einen großen Schneemann bauen kann“

Hannes Bezzel

Mit Beginn des Weihnachtsmarktes auf dem Erfurter Domplatz ist sie wieder zusehen und kurz vor Heiligabend auch in vielen Familien, die Weihnachtskrippe. Oft werden im Advent nach und nach die Figuren dazu gestellt, bis dann am heiligen Abend das Jesuskind in die Krippe gelegt wird.

Bevor der Christbaum auftauchte, stand die Krippe im Mittelpunkt der katholischen häuslichen Weihnachtsfeier.

Über den Anfang der Weihnachtskrippe gibt es keine gesicherten Nachweise. Sie ist aber sicherlich nicht zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt und Ort entstanden.

Vorläufer unserer Weihnachtskrippe sind bildliche Darstellungen, die Themen aus der Kindheitsgeschichte Jesu behandeln.

Als Hauptwurzel unserer Krippen ist das geistliche Schauspiel zu nennen. Es entstand aus dem liturgischen Wechselgesang und befasste sich mit den Geschehnissen der Heiligen Nacht bis hin zur Passion. Hier ist vor allem Franz von Assisi zu erwähnen, der im Jahr 1223 in einer Höhle bei Greccio das Weihnachtsfest feierte. Er stellte eine Futterkrippe auf und daneben einen lebendigen Ochs und Esel. Vor dieser Höhle hielt Franziskus eine Weihnachtspredigt. So schaffte er es, den Menschen das Geheimnis der Weihnachtsbotschaft nahe zu bringen. Franz von Assisi wird auch immer wieder als Vater des Krippenbaus bezeichnet.

Ein bedeutsames Jahr für die Entwicklung der Krippe war 1291. Der Kanoniker Pandolfo stiftete eine Kapelle im Seitenschiff von S. Maria Maggiore in Rom. Diese Kapelle enthielt einen Altar mit verstellbaren Alabasterfiguren. Sie stellen die Anbetung der Könige dar. Dies ist die älteste erhaltene Krippe der Welt. Die älteste dokumentarische Bezeugung einer krippen-artigen Darstellung findet sich in einem Vertrag von 1384. Ein Künstler soll eine Weihnachtskrippe, bestehend aus hölzernen, gefassten Figuren, fertigen. 1480 entstehen Königsaltäre mit freistehenden, vollplastischen und verstellbaren Figuren. Diese dürften als Vorformen der Krippe gelten.

Nach Rudolf Berliner kann von Krippe im eigentlichen Sinn erst von der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts gesprochen werden. Das Wesentliche für die Krippe ist für ihn, dass diese räumlich-figürlichen Kleinarstellungen nicht dauernd, sondern zeitlich begrenzt aufgestellt werden und

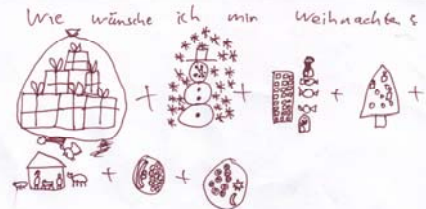
dass die Bestandteile nicht ortsgebunden sind, sondern erlauben, sie zu wechselnden Szenen beliebig zu komponieren.

Die größten Förderer der Krippenkunst waren die Jesuiten. 1560 erscheint in Coimbra (Portugal) die erste Krippe des Ordens. 1562 stellten sie zum ersten Mal nördlich der Alpen in Prag ihre Weihnachtskrippe aus. So legten sie den Grundstein für plastische Kirchenkrippen in Deutschland. Diese Art der Krippen breitete sich in den folgenden Jahrzehnten weiter aus.

Krippen waren bis zu dieser Zeit ausschließlich Angelegenheit der Kirche, jedoch wurden Krippen auch immer mehr in Privathäusern, zumeist in führenden Familien des Landes, aufgestellt. Auf ihrem Entwicklungsweg über Residenzen der Könige, Fürsten und des Adels fand die Krippe schließlich auch Einzug in die Bauern- und Bürgerhäuser. Ihre Blütezeit erlebt die Krippe im 18. Jahrhundert. Im Laufe der Zeit, etwa der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, wandelte sich die Krippenlandschaft. Um das Geburtseignis in die eigene Mitte zu verlegen, wurden sie immer öfter den örtlichen Gegebenheiten angepasst. Die sogenannten Heimatkrippen wurden gebaut.

Auch in diesem Jahr wird es in der Brunnenkirche wieder eine Krippenausstellung geben.

André Maaß



Infos aus der Ökumene

Diakon Matthias Burkert schreibt **aus unserer kath. Partnergemeinde St. Martini im Brühl:** „An allen Adventssonntagen singen wir jeweils um 18:00 Uhr bei uns in der Kirche die Vesper. Das ist etwas, was wir nur in der Advents- und Fastenzeit in dieser Form als eigenen Termin halten und wo natürlich durchaus auch Nichtkatholiken mitbeten können. Dann wird es am Vorabend des 1. Advent (28.11.09, 18 Uhr) gleichsam als Auftakt der Adventszeit ein Adventskonzert mit „ars musica“ aus Suhl geben.“

Nicht nur Schafe zählen – Hirten in der Predigerkirche

Eine große Herde weißwolliger Schafe, daneben ein tagträumender Hirte mit einem aufgeregten auf und ab laufenden Hund: Das sieht man heute selten. Für die nomadischen Völker, von denen die Bibel spricht, war das Hirtentum dagegen essentiell. Deshalb kommen Hirten dort an unzähligen Stellen vor. Das fängt mit Abel an und geht weiter mit Abraham, Jakob, David – um nur einige zu nennen. Im 23. Psalm wird Gott mit einem guten Hirten verglichen, der für seine Schafe sorgt, sie rettet, beschützt, sie zu Futter und Wasser führt. Christus wird oft mit diesem guten Hirten gleichgesetzt.

Nun gehörten zu den ersten Menschen, die Jesus auf der Welt willkommen hießen, auch

Hirten. Lukas beschreibt, wie sie auf den Feldern um Bethlehem ihre Tiere weideten, als ihnen ein Engel erschien und ihnen zurief: »Fürchtet Euch nicht! [...] Euch ist heute der Heiland geboren« (2, 10-11). Luther übersetzt weiter: »Sie kamen eilend« (2,16) – die gute Nachricht hatte die Männer hoffnungsvoll und neugierig gemacht. Sie waren nicht nur die Ersten, die die frohe Nachricht erhielten, sondern auch diejenigen, die sie zuerst verbreiteten. Die Anbetung der Hirten wurde darum gern auf Bildern dargestellt. In der Predigerkirche findet man zum Beispiel eine zwar reichlich lädierte, aber dennoch sehr schöne Darstellung der Hirten auf dem unterem Relief des

Naffzer-Epitaphs, von dem hier schon einmal die Rede war. Die Arme und Köpfe der meisten Figuren fehlen, aber man erkennt noch gut, wie die Hirten herbei geeilt und nun rechts neben der Krippe, die in der Mitte steht, angekommen sind. Manche knien wohl gerade nieder, einer scheint seinen Hut zu ziehen. Sicher hielten ihre abgebrochenen Hände einmal Geschenke – davon sagt Lukas zwar nichts, aber man stellte sich vor, dass die Hirten unmöglich mit leeren Händen zu ihrem Messias gekommen sein können. Man sieht auf dem Relief auch den erwähnten Engel, der am Himmel über der Landschaft schwebt. Ein weiterer kniet betend neben der Krippe. Maria und Josef stehen links davon.



Was an dieser Darstellung aus dem 16. Jahrhundert verwundern mag, sind die Gebäude im Hintergrund: Die Säulen und Bögen, vor denen die Krippe steht, scheinen eher zu einem antiken Palast zu gehören. So stellt man sich einen Stall nun nicht vor. Es entspricht aber der Renaissance-Zeit, in der alles Antike geschätzt wurde, und es passt gut zur Eleganz des Epitaphs wie auch zu den Naffzers, an die das Kunstwerk erinnert. Sie waren schließlich sehr reiche Leute. Auf dem Relief haben darum sogar die ärmlichen Gewänder der Hirten goldene Verzierungen.

10.8.2009

Bedingt durch die Schweinegrippe entschließt sich der GKR, dem Aufruf der EKD zu folgen, beim Abendmahl bis auf weiteres die „Intinctio“, d.h. das Eintauchen der Hostie in den Kelch zu praktizieren.

Der Bauausschuss wird beauftragt, die Vorplanung zur Sanierung des Predigerpfarrhauses anzuschieben.

Die Verlängerung des Vertrages bis Ende 2009 mit Jasmin Müller für die Arbeit mit der Jungen Gemeinde wird beschlossen.

7.9.2009

Die Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung eines Erbbaurechtes wird dem Rechtsanwalt übertragen.

Zwei Anträgen auf Eintritt in die evangelische Kirche wird zugestimmt.

5.10.2009

Das Treffen mit der Partnergemeinde aus Castrop-Rauxel wird in der Rückschau als sehr gelungen bewertet. Es soll zeitnah ein Gegenbesuch erfolgen.

Ein Vergleichsangebot des Landeskirchenamtes zur teilweisen Rückforderung eines Baukredites für das Predigerkloster wird angenommen.

Einem Antrag auf Wiedereintritt in die evangelische Kirche wird zugestimmt.

Die Brandschutzaufgaben der Stadt Erfurt für die Prediger-KiTa sollen durch einen zweiten Fluchtweg über das Café Paul erfüllt werden. Architektin Tanja Ernst wird vorbehaltlich der kirchenaufsichtlichen Genehmigung des Vertrages mit Planung und Durchführung der Maßnahmen beauftragt.

Mit einem Aufforderungsschreiben soll auf noch ausstehende Gemeindebeiträge hingewiesen werden. Es fehlen noch etwa 10.000 Euro, um anstehende Aufgaben bewältigen zu können.

Die beabsichtigte Aktion des Cyriakkreises zur Einwerbung von Spenden für dringende Sanierungsarbeiten an der Kapelle wird zustimmend zur Kenntnis genommen

Inge Linck

Rückschau

5000 Leute und ein Brot — Gelungene Gemeindefreizeit auf Schloss Mansfeld Miteinander teilen war das Motto der Gemeindefreizeit für Jung und Alt vom 4. bis 6. September auf Schloss Mansfeld. Grundlage war die schöne biblische Geschichte der wunderbaren Brotvermehrung. Fast 40 Gemeindeglieder im Alter von einigen Monaten bis 87 Jahren verbrachten zwei intensiv miteinander gelebte Tage in den alten Schlossmauern mit Bibelgespräch, Singen, Spielen, Spazieren und Kennenlernen. Nach dem gemeinsam gestalteten Gottesdienst am Sonntag Vormittag mit Agapemahl waren sich alle einig: Gelebte Gemeinschaft verlangt nach Wiederholung. Der Termin dafür steht bereits fest. (siehe dazu Seite 15 !!!). *Inge Linck*

Erinnerung an den Besuch der Partnergemeinde aus Castrop-Rauxel

Es sind schon 4 Wochen her, dass die Predigergemeinde Besuch aus Castrop-Rauxel bekam. Ein ganzer Bus voll interessierter, offener, gesprächsbereiter Menschen, darunter

viele Jugendliche, kam in Erfurt an und leider nicht mal 10 Menschen aus unserer Gemeinde ließen sich auf die Begegnungen ein.

Leider sage ich deshalb, weil ich selber mit nicht allzu großen Erwartungen am Treffen teilnahm und um so mehr von der Qualität dieser Begegnung überrascht war, positiv überrascht!

Ob Bibelarbeit oder Workshop oder private Gespräche, immer verband uns eine tiefe Gemeinschaft des Glaubens, so dass es nicht im Unverbindlichen, Oberflächlichen blieb.

Wie wir suchen unsere Gäste nach Wegen in ähnlichen Problemen wie wir, z.B. Fusion, Arbeitslosigkeit, Gemeindegarbeit, Kinder und Jugendliche. Wir können voneinander lernen, stellten beide Seiten fest, und das in einer fröhlichen und verständnisvollen Atmosphäre.

Ich sage ganz persönlich: Wer nicht dabei war, der hat etwas verpasst. Und: Alle, die dabei waren, wünschen sich eine Fortsetzung der Treffen und noch viel mehr Beteiligte aus unserer Gemeinde.

Christel Sasse



Die **Gottesdienste** finden in der geheizten Winterkirche (ehem. Refektorium des Predigerklosters) statt. **Während der Predigt laden wir die Kinder sehr herzlich zum KINDERGOTTESDIENST ein.**

*** In der Predigergemeinde gibt es Taufsonntage.** Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten, dann nehmen Sie bitte mindestens 2 Monate vorher Kontakt mit dem Pfarrer auf und beziehen Sie bitte bei Ihrer Planung die Taufsonntage ein. Die Festlegung des Tauftermins kann nur in Absprache mit Pfarrer Staemmler erfolgen.

- | | | |
|---------------|-----------------------|--|
| 28.11. | Samstag, 17 Uhr | FamilienGd zur Eröffnung des Advent, Bernd Weise, Pfr. J. Staemmler u. Gruppe |
| 29.11. | Erster Advent | Gottesdienst mA, Pfr. J. Staemmler |
| 06.12. | Zweiter Advent | Gottesdienst, Vikar Hannes Bezzel |
| 13.12. | Dritter Advent | Taufgottesdienst*, Pfr. J. Staemmler |
| 20.12. | Vierter Advent | Gottesdienst, Pfr. i.R. Peter Zimmermann |
| 24.12. | Heiligabend | |
| | 10:30 | Christvesper im Seniorenheim Phönix ¹⁾ mit Pfr. i.R. Wieland Plicht |
| | 15:30 | Krippenspiel in der Predigerkirche mit den Konfirmanden der 7. Kl. u. v. a., Vikar H. Bezzel |
| | 17:00 | Christvesper in der Predigerkirche mit Pfr. J. Staemmler |
| | 18:30 | Christvesper am Bollerofen in der Cyriakkapelle, Im Gebreite 75, mit Pfr. J. Staemmler |
| | 22:00 | Weihnachtliche Orgelmusik in der Predigerkirche, mit Prof. Matthias Dreißig |
| 25.12. | Erster Christtag | Gottesdienst mA, Vikar Hannes Bezzel |
| 26.12. | Zweiter Christtag | Gottesdienst, Pröpstin Elfriede Begrich |
| 27.12. | 1.Stg.n.d.Christfest | Gottesdienst, Lektorin Dr. Inge Linck |
| 31.12. | Silvester | |
| | 17:00 | Gottesdienst mA und der Möglichkeit persönlicher Segnung, Pfr. J. Staemmler |
| | 21:00 | Orgelmusik zum Jahreswechsel, in der Predigerkirche, mit Prof. Matthias Dreißig |
| 01.01. | Neujahr | Gottesdienst, Pfr. J. Staemmler |
| 03.01. | 2.Stg.n.d.Christfest | Gottesdienst, Pfr. J. Staemmler |
| 10.01. | 1.Stg.n.Epiphantias | Taufgottesdienst*, Pfr. J. Staemmler |
| 12.01. | 16:00 | Gottesdienst im Phönix Seniorenheim ¹⁾ , mit Pfr. i.R. Wieland Plicht |
| 17.01. | 2.Stg.n.Epiphantias | Gottesdienst, Pfr. i.R. Hans-Otto Weise |
| 24.01. | Ltz.Stg.n.Epiphantias | Schulpfarrerin Corinna Schwaiger |
| 31.01. | Septuagesimä | Gottesdienst mA, Pfr. J. Staemmler |
| 07.02. | Sexagesimä | Gottesdienst, Pfr. i.R. Hans-Otto Weise |
| 09.02. | Dienstag, 16 Uhr | Gottesdienst im Phönix Seniorenheim ¹⁾ , mit Pfr. i.R. Wieland Plicht |
| 14.02. | Estomihi | Taufgottesdienst*, Vikar Hannes Bezzel |
| 17.02. | Aschermittwoch, 17Uhr | Schließbandacht zu Beginn der Passionszeit in der Predigerkirche, Pfr. J. Staemmler |
| 21.02. | Invokavit | Gottesdienst, Pfr. i.R. Hans-Otto Weise |
| 28.02. | Reminiszere | Gottesdienst mA, Pfr. J. Staemmler |

¹⁾ Placidus-Muth-Str. 2

Eltern mit Krabbelkindern erhalten die Möglichkeit, die Predigt im Kapitelsaal über Lautsprecher zu verfolgen.

Herzliche Einladung zum Sonntagsgottesdienst in der Augustinerkirche Erfurt
in Verantwortung der **Communität Casteller Ring (CCR)**



06.12. Gottesdienst mA mit Regionalbischöfin E. Begrich

13.12. Gottesdienst mA

20.12. Gottesdienst mA mit Pfr. Dr. Andreas Lindner

24.12. Heiligabend

18 Uhr Christvesper mit Regionalbischöfin Elfriede Begrich

23 Uhr Christnachtgottesdienst

25.12. Gottesdienst mA

26.12. Gottesdienst mA

27.12. Gottesdienst mA

31.12. Silvester

18 Uhr Gottesdienst mA mit dem Angebot der persönlichen Segnung

23.30 Uhr Betend und singend ins neue Jahr finden

03.01. Gottesdienst mA

06.01. 18 Uhr Gottesdienst mA zu Epiphantias

10.01. Gottesdienst mA mit Regionalbischöfin E. Begrich

17.01. Gottesdienst mA

24.01. Gottesdienst mA mit Regionalbischöfin E. Begrich – *Direktübertragung im ZDF*

27.01. 18 Uhr Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus mit Regionalbischöfin E. Begrich

31.01. Gottesdienst mA

02.02. 18 Uhr Gottesdienst zur Darstellung des Herrn

07.02. Gottesdienst mA

14.02. Gottesdienst mA

17.02. 18 Uhr Gottesdienst mA zu Beginn der Fasten- und Passionszeit mit dem Angebot der persönlichen Segnung

21.02. Gottesdienst mA

25.02. 18 Uhr Gottesdienst zum Gedenken an den Bombenangriff auf das Kloster 1945 und die bei dem Angriff getöteten 267 Menschen

28.02. Gottesdienst mA mit Regionalbischöfin E. Begrich

KURSE im Waidhaus

22.–24. Jan. 2010 „Und er offenbarte Seine Herrlichkeit“ (Joh. 2, 11) – Meditation Leitung: Sr. Katharina Schridde CCR

26.–28. Feb. 2010 „Gedenke, HERR“ – Prophetische Dimension der Spiritualität oder „Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht“.

4.-12. Dezember Einkehrtage im Advent „Schaut auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“ (Lukas 21, 28)
Leitung: Regionalbischöfin Elfriede Begrich, Sr. Katharina Schridde CCR

10.-13. Dez. Einkehrtage für Menschen in Verantwortung
„Bereitet dem HERRN den Weg, denn siehe: der HERR kommt gewaltig.“ (Jesaja 40,3) Leitung: Dr. Inge Leder, Sr. Katharina Schridde CCR

Gebetszeiten in der Augustinerkirche

tägl. außer dienstags:

7 Uhr Morgengebet

12 Uhr Mittagsgebet

18 Uhr Abendgebet

19.30 Uhr Nachtgebet

„Exerzitien im Alltag“

„Mit dem Evangelium im Alltag leben

Termine: Jeden Donnerstag

3.12. - 17.12. 20 Uhr

18.2. - 25.2.2010 20 Uhr

(Beginn 19.30 Uhr mit dem Nachtgebet)

Info und Anmeldung bei Sr.

Katharina Schridde,

Tel. 0361-5766023.

Offener Meditationsabend im Waidhaus

Montags 20 Uhr, Einlass 19.45 bis 20 Uhr (außer an Feiertagen)

22. – 26. Dez. Feier der Weihnachtstage im Augustinerkloster mit den Schwestern der CCR

30.12. – 02.01.2010 Mit uns ins neue Jahr hineinfinden mit den Schwestern der CCR

19.01. 12 Uhr 13. „Geburtstag“
der Klosterstube

m. Mittagsgebet, Häusersegnung und Mittagessen in der Klosterstube

Winterpause für die Predigerkirche.

Ab November schon ist die Predigerkirche für Besucher geschlossen. Natürlich gibt es die Möglichkeit zur Führung auch im Winter. Melden Sie sich bitte bei Herrn Uwe Vetter, 0361 6464310 oder direkt im Café Paul. Allerdings wollen wir zu den Adventssamstagen wenigstens ein paar Stunden öffnen.

Taufsonntage für die Jahre 2010.

Taufgottesdienste. Sie planen 2010 Ihr Kind zu taufen? Dann schauen Sie bitte auf die Taufsonntage der Gemeinde und nehmen Sie mindestens zwei Monate vorher Kontakt mit Pfarrer Staemmler auf. Hier sind die Tauftermine: 10.1.10, 14.2.10, 8.3.10, 4.4.10 (Osterfrühgottesdienst und um 10.00 Uhr im Gottesdienst), 9.5.10, 21.6.10, 22.8.10, 19.9.10, 17.10.10, 14.11.10 und 13.12.10.

Weihnachtsgrüße für Phönix. Viele der Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes „Phönix“ in der Placidus-Muth-Straße hinter dem Theater sind Gemeindeglieder der Predigergemeinde. Deshalb bietet die Gemeinde dort Gottesdienste und Seelsorge an. Pfarrer i.R. Wieland Plicht hat dies ehrenamtlich übernommen. Dafür sagen wir ihm ein herzliches Dankeschön.

Am Hl. Abend um 10.30 sind die Seniorinnen und Senioren dort zur Christvesper in der Cafeteria eingeladen. Wir wollen sie alle ganz herzlich zur Advents- und Weihnachtszeit grüßen.

Adventsfeier der Seniorinnen und Senioren am 9.12.2009, 14.00 Uhr, im Saal der Louise-Mücke-Stiftung, Regierungsstr. 52. Herzliche Einladung an alle, besonders die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde.

Neujahrsempfang der Ev. Predigergemeinde. Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang aller haupt- und ehrenamtlich in der Predigergemeinde Mitarbeitenden am 6. Januar 2010, 19.30 Uhr, im Predigerkloster.

Gottesdienstprojekt der Konfis der 7. Kl.

Im Januar beginnt wieder das Gottesdienstprojekt der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Bis zu den Sommerferien werden sie in den Gottesdiensten kleinere Aufgaben übernehmen und so den Gottesdienst und die Gemeinde kennenlernen. Es haben sich übrigens 27 Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Vorbereitung auf die Konfirmation 2011 angemeldet. Vikar Hannes Bezzel hat die Gruppe übernommen.

Vorankündigung: Ökumenische Bibelwoche.

Vom 15. – 19.3.2010 laden wir wieder zum gemeinsamen ökumenischen Gespräch, zur Bibelwoche, ein. Thema ist diesmal: „Kampf und Segen - Die Jakob-Esau-Geschichten aus Genesis/1. Mose.

Konfirmation im Mai.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der 8.Kl. werden am 16. Mai 2010 in der Predigerkirche konfirmiert. Es sind nach derzeitigem Stand 13 junge Leute.

Jubelkonfirmation am 6.6.2010.

Wie jedes Jahr lädt die Predigergemeinde zum Gottesdienst anlässlich der Jubelkonfirmation, also der Goldenen und Diamantenen Konfirmation ein. Bitte melden Sie sich und sagen Sie es weiter, da wir meist nicht wissen, wohin es die Einzelnen verschlagen hat. Nennen Sie uns Adressen, damit wir den Einladungsbrief verschicken können.

Meister Eckharts Geburtsjahr 1260

Auch wenn niemand genau weiß, ob es das richtige Jahr ist und auch keine Urkunde davon berichtet, gehen doch die Forscher davon aus, dass der berühmte Mystiker Meister Eckhart 2010 seinen 750. Geburtstag hat. Wir wollen das natürlich nicht vergessen, erinnern doch gerade die Predigerkirche und das Predigerkloster besonders an diesen Mann. Freilich, er ist heute nicht so populär wie Luther und lässt sich gewiss auch nicht so spektakulär feiern. Aber das ist auch ganz gut so. Wir haben vor zusammen mit dem katholischen Forum, der evangelischen Erwachsenenbildung, der Universität Erfurt und der Meister-Eckhart-Gesellschaft an ihn zu erinnern. Das Programm wird rechtzeitig veröffentlicht.

Nächstes Thema des Gemeindeblattes.

Anfang März kommt das neue Gemeindeblatt. Wir haben uns vorgenommen, ein altes neues Thema aufzugreifen, nämlich: Konfirmation-Lebenswende-Jugendweihe. Wir sind gespannt, was daraus wird.

Bitte schon vormerken:

Gemeindefreizeit 2010

vom 3. bis 5. September in Kloster Volkenroda !

Jahresplanung 2010. Auf ein paar Termine im nächsten Jahr möchten wir jetzt schon hinweisen:

8.-10.1.10: Konfirfreizeit der Konfis 7. Kl.

22.-24.1.10: Rüstzeit des Gemeindekirchenrates

6.3.10: Kinderkirche mit dem Gute-Nachricht-Sender

15.3.-19.3.10: Ökumenische Bibelwoche
29.3. und 30.3.10: Mit Kindern Kreuzweg gestalten

2.4.10, 10.00 Uhr: Karfreitag Abendmahls-gottesdienst. Die Augustinerkantorei singt Choräle aus der Johannespassion von J.S. Bach – in der Predigerkirche

4.4.10: Osterfeuer, Osterfrühgottesdienst mit Lichtern und Osterfrühstück

7.-9.5.10: Kinderfreizeitwochenende für 10-12 Jährige

12.5.-29.9.10: 34. Orgelkonzertreihe jeden Mittwoch

29.5.10: Jahresfest des Mückekindergartens

5.6.10: Jahresfest der Prediger-Kita

13.6.10: Gemeindefest

25.-26.6.10: 750 Jahre Meister Eckhart

8.8.10: FamilienGd zum Schulanfang

25./26.9.10: Pilgerweg



Hier ein Bild von der diesjährigen Freizeit in Schloss Mansfeld!

Das **THEATER ERFURT** geht mit seiner nächsten Uraufführung neue Wege. Die Oper **Das Waisenkind** (ab 29.11.) des chinesischstämmigen, auf den Philippinen geborenen Komponisten Jeffrey Ching, erzählt die Geschichte eines Kindes, dessen ganze Familie infolge einer politischen Intrige ermordet wurde. Diese aus dem antiken China stammende Legende war eine der ersten Geschichten, die im 18. Jahrhundert ihren Weg nach Europa fand, sie wurde dabei von Autoren wie Voltaire und Goethe aufgegriffen. In der Oper **Das Waisenkind** wird das chinesische Original textlich und musikalisch mit seinen europäischen Adaptionen kombiniert und dadurch der Prozess der Aneignung fremder Kulturen thematisiert.

Als Wiederaufnahme ist ab 5.12. Verdis **Ein Maskenball** zu erleben. Diese Inszenierung von Hans Kresnik sorgte bei ihrer Premiere für kontroverse Debatten, vordergründig wegen der Mitwirkung unbedeckter älterer Statisten, thematisch aber nicht zuletzt wegen der provokanten Verweise auf heutige gesellschaftliche Verhältnisse insbesondere in den USA.

Die Intrigen am Hof des römischen Kaisers Claudius, die in Händels Oper **Agrippina** für Verwirrung sorgen, sind dagegen unterhaltsamerer Natur. Diese Barockoper gelangt im Januar in den Spielplan und verspricht neben schönen Arien opulente Dekorationen und Kostüme.

Das Theater hat übrigens seine Webseite gründlich renoviert, es lohnt sich, sie einmal anzuschauen: www.theater-erfurt.de

Dr. H. Langer

Engagement für die Cyriakkapelle

Voller aufregender bedeutsamer Ereignisse war für die Cyriakkapelle das „Bauhausjahr“. So fand hier u.a. die Eröffnungsveranstaltung und die vielbeachtete Ausstellung zum Thema „Das andere Bauhaus“ statt. Im Zusammenhang damit wurden vielerlei Reparaturen und Verschönerungsarbeiten nötig, wie zum Beispiel das Verputzen der Fassade, das Ausbessern und Streichen aller Fenster, das Reinigen und Streichen der hölzernen Vorderfront. Viel freiwillige Arbeit ist – neben verschiedenen Fördergeldern – investiert worden. Im Herbst wurde nun sogar das Dach neu gedeckt.

Und weitere Arbeiten insbesondere im Kapelleninnenraum stehen noch bevor!

Dafür erbitten wir Spenden. Jeder Betrag ist herzlich willkommen. Für Spenden ab 10 Euro vergeben wir ein vom Erfurter Grafiker Jürgen Pretzsch aus Anlass der Bartning-Jahre 2008-2010 geschaffenes Plakat mit Motiven von der Kapelle – eine handsignierte Originalkopie (siehe Ausschnitt), die überdies Informatives zum Leben und Werk des Architekten Otto Bartning enthält.

Wäre das nicht eine Gelegenheit, am Erhalt unserer Cyriakkapelle mitzuwirken und überdies eine schöne Grafik zu erwerben?



Vielleicht sogar als Geschenkidee für Weihnachten?

Die Grafiken liegen ab 1. Dezember im Café Paul bereit.

S.Börner / H.Bätz

Augustinerkirche, Predigerkirche und Cyriakkapelle**Getauft wurden am:**

- 28.06.09 Elisabeth Rambow, geb. 18.01.2009
 10.07.09 Leandra Unterberg, geb. 20.02.2000
 23.08.09 Annjulia Heinzl, geb. 11.08.2008
 23.08.09 Helen Tinika Sauer, geb. 04.05.2009
 23.08.09 Marie Luisa Hamel, geb. 14.05.1996
 23.08.09 Janne Sophie Döllefeld, geb. 06.01.2009
 19.09.09 Anna Magdalena Kandler, geb. 26.06.2009
 20.09.09 Joan Reinhardt, geb. 04.02.2004
 20.09.09 Lorenz Jakob Heller, geb. 13.05.2008
 27.09.09 Susanna Maria Glaser, geb. 16.03.2009
 18.10.09 Christian Konrad Artymiak, geb. 08.01.2009
 18.10.09 Arthur Jannis Blumbach, geb. 09.03.2009
 18.10.09 Jeremias Göring, geb. 23.05.2009
 18.10.09 Tamila König, geb. 05.06.2009

Kirchlich getraut wurden am:

- 31.07.09 Georg Michael Schultz und
 Stefanie Schultz, geb. Eimer
 01.08.09 David Kubisch und
 Ulrike Kubisch, geb. Bollmann
 22.08.09 Guido Herbert Adolphi und
 Helen Albrecht, geb. Albrecht
 20.09.09 Christian Alexander Dürrfeld und
 Melanie Dürrfeld, geb.
 Köhler
 26.09.09 Frank Bernhard Müller und
Christine Gerda Müller-Ricken,
 geb. Ricken



Foto: V. Rommel

Kirchlich bestattet wurden am:

- 04.09.09 Erika Kühn, geb. Schmidt, im Alter von 65 Jahren
 15.10.09 Inge Töpfer, geb. Proschwitz, im Alter von 78 Jahren
 05.11.09 Ljudmila Strauch, geb. Kasekina, im Alter von 69 Jahren
 10.11.09 Helga Kowol, geb. Brennecke, im Alter von 68 Jahren

Sonntag | 29.11. | 17.00 Uhr | Predigerkloster | 5/4 €

Adventliches Kammerkonzert

Sonntag | 6.12. | 17.00 Uhr | Predigerkloster | 5/4 €

Adventliches Kammerkonzert

Samstag | 12.12. | 16.00 + 20.00 Uhr | Thomaskirche | 12/8 €

**Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium 1-3**

Solisten

Augustiner-Kantorei

Andreas-Kammerorchester

Leitung: Dietrich Ehrenwerth

Sonntag | 13.12. | 17.00 Uhr | Predigerkirche | Kollekte

Adventliche Orgelmusik

Matthias Dreißig

Sonntag | 13.12. | 18.00 Uhr | Thomaskirche | 12/8 €

**Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium 4-6**

Solisten

Augustiner-Kantorei

Andreas-Kammerorchester

Leitung: Dietrich Ehrenwerth

Sonntag | 20.12. | 17.00 Uhr | Predigerkirche | Kollekte

Adventliches Chorkonzert

Augustiner Vokalkreis

Leitung: Dietrich Ehrenwerth

Donnerstag | 24.12. | 22.00 Uhr | Predigerkirche | Kollekte

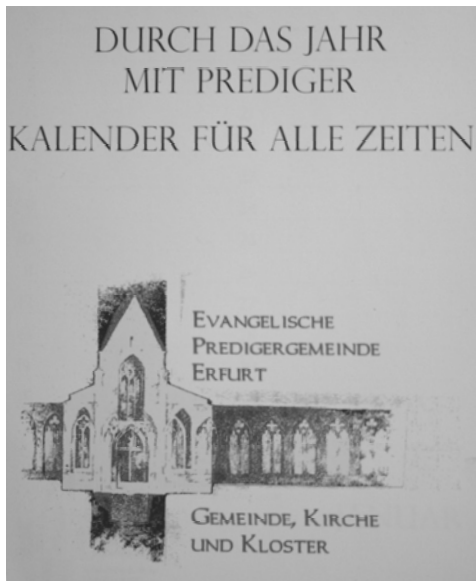
Weihnachtliche Orgelmusik

Matthias Dreißig

Donnerstag | 31.12. | 21.00 Uhr | Predigerkirche | Kollekte

Orgelmusik zum Jahresausklang

Matthias Dreißig



**Suchen Sie noch ein
kleines schönes
Weihnachtsgeschenk?**

Der Ewige Kalender der
Predigerkirche kostet
nur 5,00 €

Er kann nach den Advents-
gottesdiensten in Prediger und
im Kirchenladen am Domplatz
erworben werden.

Die Unkosten sind eine Spende
an die Predigergemeinde.

Im Interview

Maria Hesse (FSJ-Ierin 2009/2010 in der Kindertagesstätte der Predigergemeinde):

„Etwas zum Allgemeinwohl beizutragen ist ein toller Nebeneffekt.“

Welche Gründe haben dich dazu bewegt ein Freiwilliges Soziales Jahr einzulegen?

„Ich wollte schon immer etwas Soziales studieren und nachdem ich mit meinem Englischstudium aufgehört habe, wollte ich in erster Linie diese Einstellung festigen. Ich möchte mich in diesem Bereich ausprobieren und praktische Erfahrungen sammeln. Das FSJ ist eine gute Überbrückungszeit und dabei etwas zum Allgemeinwohl beizutragen ist ein toller Nebeneffekt.“

Seit vier Wochen unterstützt du die tägliche Arbeit in der Prediger-KiTa, welche Eindrücke konntest du bisher gewinnen?

„Es sind wohl zu viele um sie hier aufzulisten. Jedenfalls ist jeder Tag hier spannend mit den Kindern. Und hatte ich selbst vielleicht mal nicht allzu gute Laune zaubern die vielen fröhlichen Wirbelwinde mir immer ein Lächeln ins Gesicht.“

Du bist bereits 22 Jahre alt, hast du bereits anderweitig Erfahrungen im Umgang bzw. mit der Betreuung von Kindern gesammelt?

„Größtenteils konnte ich Erfahrungen in meinem familiären Umfeld machen. Mit meinen kleinen Cousinen habe ich mich seit jeher gern und oft beschäftigt.“

Außerdem habe ich im Frühjahr diesen Jahres meine Jugendleitercard gemacht, welche ich gleich im Sommer genutzt habe. Ich war als Betreuerin für zehn Kinder im Ferienlager tätig. Diese Erlebnis hat viel Spaß gemacht und ich möchte es im Jahr 2010 unbedingt wiederholen.“

Welche Ziele hast du dir für die Zukunft gesteckt? Welche Erkenntnisse möchtest du aus der Zeit in unserer Einrichtung mitnehmen?

„Mein Ziel ist es mir darüber klarzuwerden ob ein soziales Studium das Richtige für mich ist. Und wenn nicht, welche Richtung mir dann liegt. Ich habe schon jetzt viele Erkenntnisse im Bereich der Kinderbetreuung und in kollegialer Zusammenarbeit gesammelt. Ich möchte gerne noch mehr über den vielfältigen Lernprozess der Kinder erfahren. Besonders interessant wird es wohl sein, nach einem Jahr auf die Entwicklung aller (letztlich auch meiner) zurückzublicken.“

Madleen Fröde (Vorsitzende des Elternbeirates)

Louise-Mücke-Stift**Aus der Louise-Mücke-Stiftung**

Die Stiftung ist so klein, dass man sie fast nicht sieht. Aber es gibt sie. Gehen Sie doch mal aufmerksam durch die Regierungsstraße. Immerhin gehen fast 70 Kinder jeden Tag dort in den Kindergarten. In der Seniorenwohngemeinschaft wohnen freundliche Menschen. Viele hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende kümmern sich, dass alles gut läuft. Nicht zuletzt gibt es auch einen Vorstand, der sich monatlich trifft, um das kleine Schiffchen über die manchmal unruhigen Erfurter Gewässer zu rudern. Die Stiftung ist juristisch selbstständig, aber sie ist auch Mitglied der Diakonie

und hält engen Kontakt zur Predigergemeinde. Der Gemeindegemeinderat der Gemeinde ist laut Satzung Stiftungsbeirat und beruft die Vorstandmitglieder. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und dessen/deren Stellvertreter/in. Zur Zeit sind im Vorstand: Christel Sasse, Andrea Winkelmann (Stellvertretende Vorsitzende), Gabi Seidel, Carsten Fromm, Waltraud Qitmann-Kreft, Andreas Greim und Johannes Staemmler (Vorsitzender). Die Leiterin der KITA und der Elternbeirat sind beratend dabei.

Johannes Staemmler

HALLO KINDER,

Wenn Ihr **WEIHNACHTEN** hört, dann fällt Euch bestimmt gleich etwas ein. Das erlebte ich zumindest bei den EULEN-Kindern im Predigerkindergarten. Eine ganz muntere Kinderschar – mit Felix, Carl, Ferdinand, Elia - erzählten mir eifrig, was sie über Weihnachten denken. Tilmann, Jolanthe, Elsa und Elisabeth griffen gleich zu Stiften und malten für Euch Weihnachtsbilder. Schaut mal, ob Ihr die Tannenbäume, wirbelnden Schneeflocken, singende Familie am Weihnachtstisch und die wunderschöne Weihnachtsbeleuchtung und –lichter wieder findet. Ein fröhliches Weihnachten wünscht Euch Christiane Glaser

Zu Weihnachten hab ich am liebsten...und wünsche mir...

„die Geschenke und ich fühl mich dann sehr wohl...“ „wenn ich ein Feuerwehrauto bekomme, was bis an die Decke geht...“ „Ich wünsch mir, dass Gott mich zu Weihnachten behütet und das es was Tolles gibt“ „Ich freu mich, dass die Oma Rosen geschenkt bekommt.“ „Der Weihnachtsbaum sieht dann so schön aus...“

Weihnachten in unserer Familie.....

„Ich finde bei meiner Familie schön, dass die mich zu Weihnachten als erstes hochlassen an die Spitze im Haus zu den Geschenken.“ „Ich finde schön, wenn alle Tanten und Onkel kommen und wenn alle da sind und gesund sind und was mitgebracht haben.“



„...Ich bete zu Dir, denn auch Du warst ein Kind. Ach, kleiner Herr Jesus, du weißt, wie sie sind, die großen Erwachsenen, zieh bei ihnen ein. Du kleiner Herr Jesus, lass kindlich sie sein...“



„Sie solln wieder staunen und lachen ganz leis. O kleiner Herr Jesus, du kannst dass, ich weiss. Ich freu mich und möchte, dass jeder sich freut zu deinem Geburtstag am Weihnachtsfest heut...“

(Gerhard Schöne)

Bei Weihnachten denke ich an.....

„den Weihnachtsrummel.“ „ich denke an das große Karusell mit den Holzfiguren drauf..“ „...an Jesus“ „an Gott und dass er mich beschützt.“ „an das Bierzelt mit der Kinderbowle.“ „Ich glaube, du denkst an das Christkind.“

Weihnachten in unserer Familie.....

„Da ist es immer schön hell und der Tannenbaum ist schön grün...“ „Zu Weihnachten treffe ich mich mit meinem Freund Benedikt und dann sind wir alle zusammen...“ „gibt es hoffentlich schöne Geschenke.“ „ist es immer ganz gemütlich...“ „Ich finde schön, wenn alle Tanten und Onkel kommen und wenn alle da sind und gesund sind und was mitgebracht haben.“

Die Schule im Gemeindeblatt**Interessiert Sie das?**

Liebe Predigergemeinde!

Diese Seite ist für Informationen aus dem Ratsgymnasium reserviert. Interessiert Sie das? Sie als Predigergemeinde und wir als Schulgemeinde sind ja Nachbarn. Manchmal gibt es vielleicht auch Überschneidungen: Einige Familien haben ein Kind in unserer Schule, Siebt- oder Achtklässler besuchen den Konfirmandenunterricht bei Prediger (vielleicht weil der befreundete Klassenkamerad dorthin geht), Schüler aus dem Ratsgymnasium singen in der Augustinerkantorei mit... Aber das sind doch eher die Ausnahmen. Viel häufiger gibt es gar keine oder nur wenige Berührungspunkte, wie das so ist unter Nachbarn.

Aus meiner Sicht

Ich habe mit Beginn des neuen Schuljahres von Herrn Junker die Zuständigkeit für Öffentlichkeitsarbeit unserer Schule übernommen – und dieser Artikel war meine erste Aufgabe. Deshalb interessiert es mich wirklich, was Sie auf dieser Seite lesen wollen, ob Sie vielleicht konkrete Fragen haben oder Anregungen. (Sie erreichen mich über die Redaktion, siehe IMPRESSUM.)

Mit der Predigergemeinde fühle ich mich eng verbunden. Schließlich habe ich, bevor ich Lehrerin im Ratsgymnasium wurde, gemeinsam mit Frau Felgenhauer im Gemeindebüro gearbeitet. Einige Jahre war ich im Vorstand der Louise-Mücke-Stiftung tätig, wo ich ganz aktive „Prediger“ kennen und schätzen gelernt habe (z.B. Herrn Greim, Frau Lindenlaub und Frau Sasse). Viele Freundschaften sind während der Zeit meiner Kinder in der Krabbelgruppe und im Predigerkindergarten gewachsen.

Sich gegenseitig zu informieren finde ich ganz wichtig, das ist die Grundlage dafür, dass man sich ein Urteil bilden, Verständnis aufbringen und Achtung füreinander empfinden kann. Voneinander zu wissen ist

überhaupt die Voraussetzung dafür, dass man in einzelnen Punkten zusammenarbeitet. Mit Ihren Nachbarn unterhalten Sie sich ja auch ab und zu – nicht erst dann, wenn Sie darum bitten möchten, während Ihrer Abwesenheit den Briefkasten zu leeren.

Zusammenarbeit

Einige Beispiele und Perspektiven für unsere Zusammenarbeit möchte ich an dieser Stelle nennen und zugleich würdigen.

Eine besonders schöne Tradition ist es geworden, dass Herr Pfarrer Staemmler die neuen Fünftklässler an einem der ersten Schultage durch die Predigerkirche führt. Aus eigener Erfahrung als Klassenlehrerin kann ich sagen, dass sich die Kinder noch Jahre später an Einzelheiten erinnern, auf die sie von Pfarrer Staemmler aufmerksam gemacht worden sind.

Jeden Montag um 8 Uhr beginnen wir die neue Woche mit einer kurzen Andacht, die von Schülern und Lehrern gestaltet wird. Dabei genießen wir die Gastfreundschaft der Predigergemeinde und die Hilfe von Herrn Bornhäuser. Vielen Dank!

Vielleicht könnte man noch öfter besonders gelungene Beiträge von Schülern als „Bausteine“ zu den Gottesdiensten beisteuern, auch das hat es schon gegeben.

Bei Veranstaltungen der Gemeinde (z.B. Gemeindefest, -seminar) sind wir gern präsent, sei es mit einem Stand, einem Redebeitrag... Umgekehrt möchten wir Sie zu Konzerten oder Vorträgen in der Schule einladen. Zur Nachbarschaftshilfe zähle ich es, wenn wir bei Ihnen unsere Weihnachtskarten zum Verkauf anbieten dürfen oder wenn ich mit einer Klasse dem Hausmeister beim Stühle tragen zur Hand gehe.

In diesem Sinne verbleibe ich mit vielen Grüßen, auf gute Nachbarschaft und eine segensreiche Zusammenarbeit!

Ihre Kerstin Samaan

Termine für neue Schüler im Evangelischen Ratsgymnasium

- 01.12.2009, 19 Uhr Informationsabend für Eltern in der Aula
- 03.12.2009, 16 – 18 Uhr Kreativ- und Experimentierwerkstatt für Grundschüler mit Elterncafé
- 08.12.2009, 15 – 17 Uhr Spiel- und Sportnachmittag für Grundschüler in der Domsporthalle
(Bitte geeignete Sportsachen mitbringen!)
- 14.01.2010, 16 Uhr Erzählnachmittag der 5. Klassen für Grundschüler und Eltern in der Aula
- 23.01.2010, 10 – 13 Uhr Tag der offenen Tür
Eröffnung 10.00 Uhr in der Aula
Probeunterricht für Viertklässler
Präsentation von Ergebnissen der Projektwoche
- 08.02.2010 – 13.02.2010 Anmeldung und Aufnahmegespräche für neue Schüler und Eltern nach Vereinbarung im Sekretariat (Tel. 6011930)

Anzeigen

**kirchen
Läden**
am Dom

Inh. Ute Banse

Domplatz 25, 99084 Erfurt
Tel. 03 61 / 2 11 91 19

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10 - 18 Uhr

Nach Ihren Wünschen gestalten und beschriften wir festliche Kerzen zu jeder Gelegenheit.

Altarkerzen, Festtagskerzen, passende Leuchter, Kerzenverziermaterial, Christliche Literatur, Kalender und Karten, christliche Kunst und Devotionalien, Klassische und moderne geistliche Musik

Ganzjährig zahlreiche Weihnachtskrippen mit Nachkaufgarantie für 5 Jahre

www.kirchenladen-erfurt.de

Glieder und Freunde der Predigergemeinde werben in unserem Gemeindeblatt. Gegen eine Spende steht auch Ihnen ein Plätzchen auf dieser Seite zur Verfügung. **Wagen Sie's!**

GEMEINDEBÜRO der
evangelischen Predigergemeinde
 Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
 (0361) 5626214 – Fax 5625211
 gemeindebuero@predigerkirche.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do: 10 – 12 Uhr
 Dienstag: 16 – 18 Uhr

*Wer glaubt, ein Christ zu sein,
 weil er die Kirche besucht,
 der irrt sich.
 Man wird ja auch kein Auto,
 wenn man in der Garage steht.*

Albert Schweitzer
 (1875 - 1965)

BANKVERBINDUNG

Gemeindebeitrag:

EKK Eisenach, BLZ 82060800, Konto 8001529
 (KVA Erfurt), Verwendungszweck RT 11 usw.

alle anderen Zahlungen:

Erfurter Bank EG, BLZ 82064228, Konto
 460842 (Kirchliches Verwaltungsamt Erfurt),
 Verwendungszweck RT 11 usw.

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat,
 Vorsitzende Inge Linck
 Predigerstraße 4, 99084 Erfurt
 Auflage: 2300

<http://www.predigerkirche.de>

Redaktionskreis (verantwort.): Detlef Baer, Heiko Bätz,
 Christiane Glaser, Vitya Rommel, Christina Schacher,

Kathrin Schanze, Johannes Staemmler

Titelbild: Roland Dietrich © 1998

Layout: Vitya Rommel,

Christina Schacher

Druck: Horn Druck & Verlag, Bruchsal

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe: **15. Januar 2010**

Johannes Staemmler – Pfarrer
 ☎ (0361) 5626213 mobil: 0170-2163316
 pfarrer.staemmler@predigerkirche.de

Inge Linck – Vorsitzende des GKR
 ☎ (0361) 2254998
 gkrvorsitz@predigerkirche.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
 ☎ (0361) 6434849
 m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKM Dietrich Ehrenwerth – Kantor
 ☎ (0361) 60297-42 📠 -43
 dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Pfarrer i.R. Wieland Plicht – Ansprechp. für
 das Seniorenheim Phönix, ☎ 0361 2227869
 wielandplicht@web.de

Hannes Bezzel - Vikar
 ☎ (0361) 5189696

Hannes.Bezzel@uni-erfurt.de

Heinz Bornhäuser – Küster
 ☎ (0361) 2606736

Hausmeister

☎ (0361) 5626214

Bernd Weise – Arbeit m. Kindern + Familien
 ☎ (0361) 414403
 bernd_michael_w@web.de

Friederike Wulff-Wagenknecht – Ansprech-
 partnerin Kindergottesdienstkreis
 ☎ (0361) 5612032

Alexandra Simon – Leitung des Kirchen-
 dienstes ☎ (0361) 3462237
 aalexandra.simon@yahoo.de

Kindertagesstätte – Predigerstr. 5a

Heide Kienel-Müller – Leiterin

☎ (0361) 6464317

kita@predigerkirche.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung

Angelika Hummel – Leiterin

☎ (0361) 6008046

kita@louise-muecke-stiftung.de

Marco Eberl – Öffentlichkeitsarbeit
 ☎ (0361) 5620118, mobil: (0163) 2494560
 marco.eberl@web.de

Claudia Glebe – Öffentlichkeitsarbeit

☎ (0160) 1912543

presse@glebe.de

Jasmin Müller – Leiterin Junge Gemeinde

☎ (0179) 9310678

jasmin.mueller@alice-dsl.net

Regelmäßige Veranstaltungen u. Treffs der Ev. Predigergemeinde

meist im Gemeindehaus, Predigerstr. 4, wenn nicht anders angegeben.

Für Kinder

- Eltern-Kind-Gruppe donnerstags 9.45 Uhr im der Saal der Kita, Predigerstr. 5a
- Eltern mit Kindern bis 3 Jahre sind herzlich willkommen. (Programmblatt liegt aus)
- Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10.00 Uhr im Gottesdienst während der Predigt
- Treffs für Kinder (1.-6.Kl.) in der Christenlehre wöchentlich (Ansprechpartner Bernd Weise)
- Elternbeiräte in den Kindertagesstätten des Prediger- und des Mückekindergartens treffen sich nach Vereinbarung.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- der Konfirmanden der 7. und der 8. Kl. bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Johannes Staemmler bzw. Vikar Hannes Bezzel melden.

Für Jugendliche

- Die Junge Gemeinde trifft sich montags 19.00 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof rechts neben der Predigerkirche

Für Erwachsene

- Bibelgespräch in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat 16.30 Uhr im Gemeindehaus (1.12.09, 5.1.09, 2.2.10). Im gemeinsamen Gespräch geht es um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- Gesprächskreis „Eins“ in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat 19.30 Uhr im Gemeindehaus
- Männerstammtisch jeden dritten Dienstag im Monat 19.30 Uhr im Café Paul
- Erwachsenenunterricht zur Vorbereitung auf Taufe bzw. Abendmahl bitte bei Vikar Hannes Bezzel melden.

Für Seniorinnen und Senioren

- Seniorennachmittag mittwochs 14.00 Uhr im Saal der Louise-Mücke-Stiftung, Regierungstr. 52, Straßenbahnhaltestelle Brühlergarten - (Näheres siehe monatliches Programmblatt)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- Der Helfer-/innenkreis für den Kindergottesdienst trifft sich nach Vereinbarung. Ansprechpartnerin ist Friederike Wulff-Wagenknecht.
- Der Vorbereitungskreis für Familiengottesdienste trifft sich nach Vereinbarung.
- Besuchsdienst - jeden letzten Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus zu ihren Absprachen.
- Cyriakkreis – nach Absprache mit Stefan Börner

Für musikalische Aktivitäten (Kinder und Erwachsene)

- Kinderchor für Vorschulkinder (5-7) 15.00 Uhr im Predigerkloster 1. OG
 - Kinderchor für Kinder ab 3. Klasse jeden Donnerstag 16.00 Uhr im Predigerkloster 1. OG
 - Beide Chöre werden von Karin Ehrenwerth betreut. Gemeinschaftliches Singen, Einüben von Singspielen und Stimmbildung stehen auf dem Programm.
 - Andreas-Kammerorchester, Augustinerkantorei und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth (0361 6029742).
-